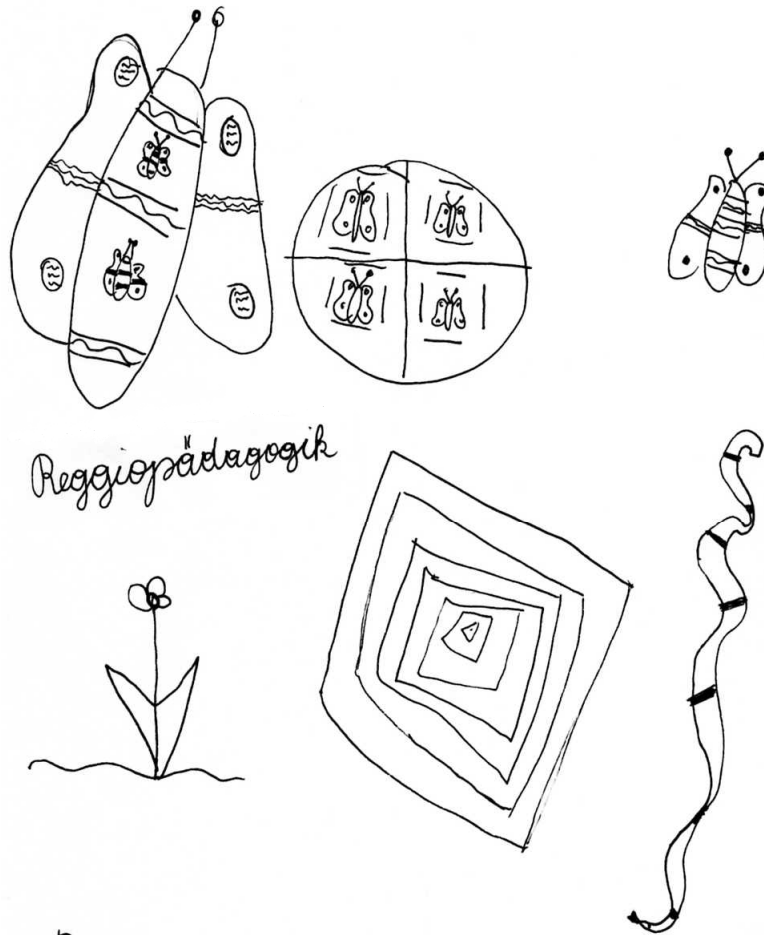


*„Wir assistieren den Kindern,
wir erziehen sie nicht!“*



REGGIOPÄDAGOGIK

In unserer technisierten und mediatisierten Welt wird es für das Kind immer schwieriger Wahrnehmungsreize aufzunehmen. Auch im Kindergarten werden Kinder oft überfordert oder unterfordert, weil Angebote falsch abgestimmt sind. Gehen wir jedoch von den *Bedürfnissen des einzelnen Kindes* aus und lassen uns auf spontan entstehende Ideen ein, können wir mit unserer Arbeit dort ansetzen, wo harmonische Entfaltung entstehen, Motivation gedeihen und ZEIT Platz haben können. Kinder reifen durch Wertschätzung zu *gesunden, selbstbewussten Persönlichkeiten* heran und sind als Erwachsene fähig, mutig Neuem zu begegnen und sich mit Herausforderungen auseinanderzusetzen. Unsere Aufgabe ist es, dass Kind ein Stück seines Weges zu begleiten und ihm liebevoll zu assistieren.

Denn jeder Entwicklungsweg ist etwas Besonderes!

Die **Reggio-Pädagogik** ist keine klassische, sondern eine neue reformpädagogische Strömung, welche jedoch schon auf einen sechzigjährigen Weg reicher Erfahrungen verweisen kann. Sie ist ein sehr zeitgemäßer und entwicklungsadäquater Ansatz und eine reformpädagogische Richtung, die jeder kennen lernen muss!

Ich lade jeden ein, diese Broschüre zu lesen und sich bei Interesse näher zu informieren.

Die **Reggio-Pädagogik**, ein kindorientierter, transaktionaler und bildungsorientierter Ansatz, stammt aus der norditalienischen Stadt **Reggio Emilia** und wird auch als *„Pädagogik in Bewegung“* oder als *„Pädagogik des Werdens“* bezeichnet.

Loris Malaguzzi ist neben den engagierten Frauen, die nach dem zweiten Weltkrieg für ihre Kinder einen Ort der Begegnung, der Kommunikation und Wertschätzung schaffen wollten, Mitbegründer der Reggiopädagogik.

Obwohl keine Gründergestalt im traditionellen Sinne – wie etwa Maria Montessori – hat er wesentlich zur Entwicklung und Veröffentlichung dieses außergewöhnlichen „Konzeptes“ beigetragen und die entsprechende „Theorie“ mitgeliefert.

Doch Theorie alleine bringt uns dieser Pädagogik nicht näher!

Nicht das Lesen von Büchern und das „Jonglieren“ mit Schlagwörtern lässt uns Reggio nah genug erfahren:

Wir müssen uns intensiv über einen längeren Zeitraum damit beschäftigen, am eigenen Körper bewusst „erleben“, was es heißt, die eigene Pädagogik nach der Pädagogik aus Reggio Emilia zu gestalten.

Malaguzzi wollte zusammenfügen, was sonst im Kindergarten getrennt war: Das Kind, seine Familie und die Umgebung.

Das Recht des Kindes auf Bildung, Wertschätzung, die Möglichkeit der Selbstverwirklichung und individuellen Entfaltung stehen im Mittelpunkt, unabhängig von den körperlichen, sozialen und gesellschaftlichen Voraussetzungen.

Die Reggianer gehen vom „**Bild des reichen Kindes**“ aus – eines kompetenten Kindes, das neugierig, aktiv und selbsttätig seine Umwelt erobert und somit seine eigene Entwicklung gestaltet. Viele Kinder zeigen uns durch Entwicklungsauffälligkeiten und „Verhaltenskreativität“, dass oftmals Rahmenbedingungen für eine optimale Entwicklung und für kindgerechte Lernprozesse nicht ausreichend vorhanden sind.

Von Natur aus ist das Kind ein aktives und kreatives Wesen, es *will lernen* und die *Welt entdecken*.

Teilnahmebedingungen:

- Nach Eingang Ihrer Anmeldung mit beiliegendem Anmeldeformular und Überweisung der ersten Teilzahlung (gilt als Anzahlung und fixe Platzreservierung) erhalten Sie eine Reservierungsbestätigung. Die Reihung der TeilnehmerInnen erfolgt nach Zeitpunkt der Einzahlung. Sollte der gewünschte Termin ausgebucht sein, setze ich mich umgehend mit Ihnen in Verbindung. Im Falle der Absage einer Veranstaltung aus organisatorischen Gründen wird die Anzahlung gemäß Ihrem Wunsch rückerstattet oder für ein weiteres Seminar angerechnet. Weitere Schadenersatzansprüche entstehen nicht.
- Bei Stornierung bis 10 Tage vor Seminarbeginn mittels schriftlicher Abmeldung (Datum des Poststempels oder per Internet) wird der eingezahlte Teilbetrag, abzüglich 30 € Bearbeitungsgebühr, zurückerstattet. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass bei Stornierung innerhalb 14 Tage vor Seminarbeginn 40 % des Gesamtbetrages zu bezahlen sind, es sei denn, Sie können eine/n ErsatzteilnehmerIn nennen. Bei Stornierung ab Beginn des Seminars oder Abbruch wird zwecks Gewährleistung und Kurskontinuität grundsätzlich der Gesamtbetrag verrechnet (Anspruch auf Rückerstattung verfällt!).
- Bei Anmeldung weise ich Sie darauf hin, dass Sie Eigenverantwortung für die Teilnahme übernehmen, dafür was Sie lernen möchten und wie Sie mit dem Gelernten umgehen. Der Lehrgang „Reggio-Pädagogik“ ist als Weiterbildung für (Kleinkind-) PädagogInnen steuerlich absetzbar und soll im jeweiligen Berufsfeld neue Perspektiven im Umgang mit Kindern eröffnen.

Bitte schicken Sie die Anmeldung an folgende Adresse:

Barbara BAGIC-MOSER
MKR - Bildungsinstitut
Heliosallee 118 • 4030 Linz

Fortbildungsmöglichkeit:

Barbara Bagic-Moser ◦ Heliosallee 118 ◦ 4030 Linz
MKR – Mal- & Gestaltungstherapie, Kreativtraining, Reggiopädagogik

Nähere Informationen:

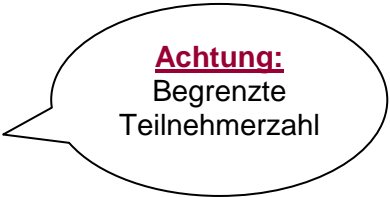
WEB www.dialog-reggio.at
www.mkr.at

E-MAIL barbara.moser@mkr.co.at

TEL +43 / 650 / 4662200

Zielgruppe:

KindergartenpädagogInnen
KleinkindpädagogInnen
Pädagogisch ausgebildete
InteressentInnen



Achtung:
Begrenzte
Teilnehmerzahl

Organisationsstruktur:

- Umfang: Berufsbegleitende Fortbildung
*Abschluss: ZERTIFIKAT (Basis-Lehrgang)
DIPLOM (Aufbau-Lehrgang)*
- Dauer des Basislehrgangs:
10 Fortbildungsmodul zu je 2 Tagen
+ 1 Abschlussmodul
- Ausbildungsorte: Linz und Graz
- Seminarkosten: 1500 € inkl. 20 % Ust.
(davon 150 € Anzahlung)
Abschlussmodul: 110 €
- Inhalte des Seminars:
 - Geschichtlicher Rückblick
 - Das Bild von Kind & Kindheit / Die Rolle des Erwachsenen
 - Lernen, Wahrnehmung & Kreativität
 - Lernen in Projekten
 - Die Mitverantwortung der Eltern
 - Der Raum als „dritter“ Erzieher
 - Dokumentation der pädagogischen Arbeit
 - Bedeutung der Spiegel, Wahrnehmungsspiele, kreativen Angebote / praktische Anregungen und Übungen aus der Mal- & Gestaltungstherapie & Kreativtraining!

Damit eine ganzheitliche Entwicklung des Kindes gewährleistet ist, braucht es eine vorbereitete „*schöpferische Umgebung*“.

In Reggio ist der Kindergarten selbst eine kleine Stadt für sich, mit einer Piazza in der Mitte, um die sich – durch lichte Glaswände abgeteilt – Ateliers, Werkstätten, Bühnen, Bewegungsräume, Verkleidungs-, Forscher- und „Denkecken“ verschiedener Größen gruppieren.

In unseren Kindergärten gibt es meist „kindgerechtes“ Spielzeug, welches aber für das Kind weitgehend uninteressant ist – das Kind kann damit oft nicht viel **SINNHAFTES TUN!**

In Reggio Emilia gibt es vor allem Material und Werkzeug:

Draht, Lehm, Holz, Gips, Ton, Farben und Papier verschiedenster Art, unterschiedlichstes Abfallmaterial dazu Schrauben, Feilen, Sägen, Pinsel, Scheren, einfach alles, was ein Kind brauchen könnte, um sich mitzuteilen und zu lernen. Denn Kinder haben hundert Sprachen, in denen sie denken, fühlen, entdecken, erzählen,...

Die PädagogInnen verbringen viel Zeit damit, ihre Beobachtungen, die daraus resultierenden Analysen und überlegten Interventionen miteinander zu kombinieren. Sie dokumentieren Dialoge und Spielhandlungen der Kinder, handschriftlich oder per Video. Man wird sich möglichen Unklarheiten bewusst und kann Lernschritte besser nachvollziehen. Protokollierte Aufzeichnungen werden schließlich auch der Öffentlichkeit präsentiert.

Weitere Grundsätze bzw. Bausteine der Reggio – Pädagogik:

- Lernen in Projekten (Projektarbeit)
- Der Raum als dritter Erzieher (Architektur – Raumgestaltung – Transparenz – Möbel)
- Personelle Aspekte (Netzwerk von Personen)
- Elternbeteiligung und deren Mitverantwortung
- Soziales Lernen
- Ästhetische Bildung
- Kreative Prozesse, Kreativität
- Spezielles Spielmaterial und thematische Arbeit
- Dokumentation der pädagogischen Arbeit

Die frühe Kindheit, welche in das Kleinkind- und Kindergartenalter fällt, ist eine schöpferische Periode. Das Lernen geschieht über die sinnliche Wahrnehmung und das aktive Tun.

Auch die Reggiano sind sich dieser Entwicklungsphase bewusst und setzen entsprechend Impulse, welche meist durch Fragen an die Kinder eruiert werden.

Durch das „Be-greifen“ der Umwelt und durch die *selbsttätige Auseinandersetzung mit bestimmten Lerninhalten* können Kinder die Welt verstehen und ihre eigenen Hypothesen entwickeln.

Die **PädagogInnen in Reggio** wissen um den Wert der Lernprozesse bescheid und stülpen dem Kind kein vorgefertigtes Wissen über, sondern lassen es erforschen.

Denn selbstentdeckte und -erforschte Erkenntnisse sind für das Kind wesentlich wertvoller als beständige Anweisungen.

Die PädagogInnen sind auch verpflichtet, respektierend und vermittelnd das Kind zu begleiten und „provokieren“ es, selbst Dinge auszuprobieren und zu versuchen.

Sie haben die Aufgabe, den unterschiedlichen „Sprachen“ d.h. den Wahrnehmungs- und Ausdrucksmöglichkeiten (z.B. Malen und Zeichnen, Plastizieren und Gestalten, dem Rollenspiel, Puppenspiel, Sinnesspiele,...) des Kindes zum Ausdruck zu verhelfen und das Kind dabei zu begleiten.

Das Kind hat das Recht, sein eigenes Bild zu gestalten, zu entwickeln und entstehen zu lassen!



„Mein Onkel hat eine Brille und einen Bart!“

Stefanie 3,9 Jahre

Loris Malaguzzi (Reggio Emilia 1985)

hat es auf den Punkt gebracht:

Ein Kind hat hundert Sprachen

hundert Hände hundert Gedanken

hundert Weisen zu denken,

zu spielen, zu sprechen.

Immer hundert Weisen zuzuhören,

zu staunen, zu lieben,

hundert Weisen zu singen und zu verstehen,

hundert Welten zu entdecken,

hundert Welten zu erfinden,

hundert Welten zu träumen.

Ein Kind hat hundert Sprachen.

Doch es werden ihm neunundneunzig geraubt.

Die Schule und die Umwelt trennen ihm den Kopf vom Körper.

Sie bringen ihm bei, ohne Hände zu denken,

ohne Kopf zu handeln,

ohne Vergnügen zu verstehen,

ohne Sprechen zuzuhören.

Nur Ostern und Weihnachten zu lieben und zu staunen.

Sie sagen ihm,

dass die Welt bereits entdeckt ist.

Und von hundert Sprachen rauben sie dem Kind

neunundneunzig.

Sie sagen ihm,

dass das Spielen und die Arbeit,

die Wirklichkeit und die Phantasie,

die Wissenschaft und die Vorstellungskraft,

der Himmel und die Erde,

die Vernunft und der Traum,

Dinge sind, die nicht zusammengehören.

Sie sagen also, dass es die hundert Sprachen nicht gibt.

Das Kind sagt: „Aber es gibt sie doch!“